



Nr. 157.

Donnerstag den 30. December

1830.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1708. (2)

Nr. 29790/5137.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Bestimmung des Postrittgeldes für den ersten Semester des Solarjahres 1831. — In der Berücksichtigung, daß in Krain die Futterpreise gestiegen sind, wird für den ersten Semester des Solarjahres 1831 in Krain das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Station sowohl für Avarial- als Privatritte von 56 kr. auf Einen Gulden in Conventionsmünze erhöht. — Die Gebühr für den Gebrauch eines gedeckten Wagens wird auf die Hälfte, und für einen offenen Wagen auf ein Viertel des Postrittgeldes von einem Pferde bestimmt. — Was jedoch das Schmier- und Positionstrinkgeld betrifft; so hat es rücksichtlich dieser Gebühren in Krain bei der dormaligen Bemessung ferner zu verbleiben. — In Kärnten hat aber gar keine Aenderung der Postrittgebühren Statt zu finden. — In gleicher Berücksichtigung wird auch das Postrittgeld im Küstenlande von 1 fl. auf Einen Gulden 6 kr., in Galizien im Vadovizer, Bochnier, Tarnover, Sandezer, Jasloer, Reszower und Sanoker Kreise von 45 auf fünfzig Kreuzer, in den übrigen Kreisen aber von 40 auf fünf und vierzig Kreuzer, in Niederösterreich von 56 kr. auf Einen Gulden Conventionsmünze erhöht, die Gebühr für den Gebrauch eines gedeckten Wagens auf die Hälfte, und für einen offenen Wagen auf ein Viertel des Postrittgeldes von einem Pferde bestimmt, das Schmier- und Positionstrinkgeld aber bei dem dormaligen Ausmaße belassen. — In den übrigen österreichisch-deutschen Provinzen, wie auch in Kärnten, haben sowohl das Postritt- und Positionstrinkgeld, als auch die Schmier- und Wagengebühr bei dem dormaligen Ausmaße zu verbleiben. — Diese Postgebühren-Bestimmungen, werden in Folge hohen Hofkammer-Decretes

vom 7. l. M., Zahl 44601, hiemit allgemein bekannt gemacht. — Laibach am 20. December 1830.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Eleonens Graf v. Brandis,
k. k. Gubernialrath.

Z. 1710. (2)

Nr. 29602.

Vermög Eröffnung des k. k. küstenländischen Guberniums in Triest, ddo. 7. d. M., Zahl 26859, ist der Districts-Ärztensposten in Canale, mit einem anklebenden Gehalte von jährl. 400 fl. in Erledigung gekommen. — Die Doctoren der Arzneykunde, welche sich um diesen Dienstposten zu bewerben gedenken, haben ihre diesfälligen Gesuche bis 30. Jänner künftigen Jahrs 1831, bei dem benannten k. k. Gubernium einzureichen, und sich über ihr Vaterland, Geburtsort, Alter, Stand, Religion, Studien und Verdienste, so wie auch über die Kenntniß der deutschen, italienischen und krainerischen, oder einer andern slavischen Sprache auszuweisen. — Vom k. k. illyrischen Gubernium Laibach am 15. December 1830.

Benedikt Mansuet v. Fradeneck,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 1709. (2)

Nr. 27989/4862.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Vorschrift zur Erleichterung des Ausfuhrhandels rücksichtlich der Abnahme der Nebenpostgebühren. — Um der Waren-Ausfuhr jede zulässige Erleichterung zu gewähren, hat die hohe Hofkammer anzuordnen befunden, daß von den im Ausgange vorkommenden Gütern bei der Vornahme der Ausfuhr-Amtshandlung an den vorgeschriebenen Nebengebühren des Zettelgeldes und der Siegeltaxe, dann der Waggebühr nie ein den gebührenden Ausgangsloß übersteigender Betrag einzuhellen sey. Der Betrag, um den die gedachten Nebengebühren nach den über dieselben bestehenden Be-

Stimmungen bei einer Ausfuhr = Zollexpedition vereint höher als die Ausgangs = Zollgebühr selbst entfallen, ist von der Parthei nicht zu fordern. Es versteht sich, daß wo die Neben = gebühren nach den für dieselben vorgeschriebenen Sätzen ohnehin die Ausgangs = Zollgebühr nicht erreichen, dieselben wie bisher zu bemessen sind. — Dagegen soll in dem Falle, wo auf Ansuchen oder wegen Verschulden der Parthei, nachdem die vorschristmäßige Ausfuhr = Amtshandlung bereits gepflogen ward, eine neue Bollete ausgefertigt, die Abwage vorgenommen, oder die Anlegung der Siegel erneuert, die diesfällige Gebühr ohne Rücksicht auf die Größe des Ausgangszolles nach den bestehenden Bestimmungen eingehoben werden. — Die gegenwärtige Anordnung ist nicht bloß auf die Ausfuhr nach dem Auslande, sondern auch auf die in dem Verkehre zwischen den Ländern der ungarischen Krone und den übrigen Provinzen des Kaiserstaates sich ergebende Eßstobehandlung anzuwenden, und tritt bei jedem Zollamte von dem Zeitpunkte, mit welchem dieselbe dem Amte zukommt, in Wirksamkeit. — Diese hohe Anordnung wird in Folge hohen Hofkammerdecrets vom 26. October L. J., R. 37313, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 2. December 1830.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Element Graf v. Brandis,
k. k. Gubernial = Rath.

Z. 1698. (3) Nr. 26285.
Gubernial = Verlautbarung.

Es sind nachbenannte Studenten, Handsipendien erledigt: 1.) Bei der von Johann Anton Thalnitser v. Thalberg, gewesenen Dechant und Generalvikar zu Laibach, im Testamente vom 15. November 1713, errichteten Studentensiftung, ist ein Platz im jährlichen Ertrage von 80 fl. 24 3/4 fr. C. M., erledigt. Dieses Stipendium ist vorzüglich für Studierende bestimmt, welche von den Schweflern des benannten Stifters abstammen. Und der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. Das Präsentationsrecht gebührt dem Domkapitel in Laibach. — 2.) Die von Adam Santner, gewesenen Generalvikar zu Laibach, im Testamente vom 21. März 1631, errichtete Studentensiftung von jährlichen 25 fl. C. M. — Dieselbe ist bestimmt: a.) für solche Studierende, welche mit dem Stifter verwandt sind; b.) in deren Ermangelung für Jene, welche Söhne von Laibachern

Bürgern sind, in deren Abgang endlich; c.) für andere Studierende von ehelicher Geburt. — Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt, hat jedoch bei einem Studierenden nur durch fünf, höchstens sechs Jahre zu dauern. — Das Präsentationsrecht gebührt dem Domkapitel in Laibach. — Diejenigen Studierenden, welche eines dieser beiden Stipendien zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis Ende Jänner k. J. bei diesem Gubernium zu überreichen, und diesen Gesuchen den Laufschein, das Dürftigkeits =, das Pocken = oder Impfungszeugniß, die Studienzeugnisse von den zwei letzten Semestral = Prüfungen, so wie endlich Diejenigen, welche aus dem Rechte der Verwandtschaft diesfalls einschreiten wollen, noch insbesondere einen legalisirten Stammbaum beizulegen. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 18. December 1830.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Gubernial = Secretär.

Z. 1699. (3) ad Gub. Nr. 29867.
A V V I S O.

Si è reso vacante il posto di Catechista della Scuola Elementare maggiore di Cattaro, cui è annesso l' annuo soldo di fiorini quattrocento (400) in moneta di convenzione. — Corre l' obbligo al Catechista d' istruire gratuitamente nella religione anche le allieve della Scuola femminile quando venisse istituita. — Gli esami di concorso si terranno nel giorno 15 gennaio p. v. 1831 presso li Reverendissimi Ordinariati di Vienna, Lubiana, Gorizia, Trieste, Zara, e Cattaro rimanendo aperto il concorso stesso fino ai 10 del detto mese di gennajo. — Gli aspiranti deggiono far a questa parte pervenire le loro suppliche col mezzo del Governo alla cui giurisdizione appartengono; e se sono Dalmati presentarle al protocollo di questo Governo, mediante i loro capi d' ufficio, qualora fossero impiegati pubblici. — Tali suppliche sono da estendersi in lingua italiana, e da corredarsi con validi documenti per dimostrare oltre il nome, e cognome del candidato, la patria, l' età, lo stato ecclesiastico cattolico, gli studj fatti, et specialmente quello della pedagogia, gl' impieghi sostenuti, il numero degli anni di servizio, la conoscenza delle due lingue, italiana cioè, ed illirica, e finalmente, la buona condotta morale, da comprovarsi con certificato dell' Ordinario Diocesano. — Gli aspiranti dovranno poi anche dichiarare se

sieno consanguinei, od affini con taluno degl' individui addetti al personale d'istruzione della Scuola. — Dall' i. r. Governo della Dalmazia, Zara li 9 novembre 1830.

FRANCESCO LIEPOPILLI,
I. R. Segretario di Governo.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 1700. (3) Nr. 14116.

Verlautbarung
des k. k. Laibacher Kreisamtes. — Durch den Tod der Ursula Jeunika, ist die Hausmeisterstelle im hiesigen Lyceal-Gebäude, die mit einem jährlichen Gehalte von 180 fl., freyer Wohnung, und für das Heizen der Ofen mit einer jährlichen Belohnung von 50 fl. verbunden ist, zur Besetzung gekommen. — Diejenigen, welche diese Bedienstung zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis 20. k. M. und Jahrs, bei diesem Kreisamte einzureichen, und legal nachzuweisen, daß sie nicht über 40 Jahre alt, verheirathet, von gesunden starkem Körperbau und guter Moralität sind, und womit sie sich bisher ihren Lebensunterhalt erworben haben. — Ferner wird bemerkt, daß Tischler-, Maurer- oder Zimmermanns-Arbeiten kündigen Individuen der Vorzug vor andern eine dieser Arbeiten nicht kündigen Individuen gegeben werden wird, dann daß der Aufgenommene in keine andern, als in die gesetzlichen Verhältnisse eines Dienstbotens gelange. — K. K. Kreisamt Laibach den 22. December 1830.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1696. (3) Nr. 8178.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey Dr. Maximilian Wurzbach, über sein Ansuchen von der Curatel über den wahnsinnig erklärten Franz Radoni entbunden, und statt dessen Dr. Jacob Traun, als Curator aufgestellt worden.

Laibach am 14. December 1830.

3. 1695. (3) Nr. 8179.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Witwe Johanna Germain, geb. Lackner in Triest, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 11. November 1830, in Laibach ab intestato verstorbenen Joachim Anton Lackner, die Tagsetzung auf den 24. Jänner 1831, Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Theilnehmer, welche an diesen Verlaß aus was immer

für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgestend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B., sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 14. December 1830.

3. 1697. (3) Nr. 8165.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß die Katharina v. Schluderbach, Witwe des verstorbenen Ludwig v. Schluderbach, gewesenen Besitzers des Gutes Nepne, wegen erhobenen Wahnsinnes zur eigenen Vermögens-Verwaltung für unfähig erklärt, und derselben der hiesige Hof- und Gerichts-Advocat, Dr. Mathias Burger, zum Curator beigegeben worden ist, daher nunmehr ein rechtsverbindendes Geschäft mit der genannten Curandinn nicht mehr, sondern nur mit ihrem Curator geschlossen werden kann.

Laibach am 14. December 1830.

Aemthliche Verlautbarungen.

3. 1713. (2) Erh. Nr. 6512. D.

Verlautbarungs-Edict.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Cameralherrschaft Laibach wird hiemit bekannt gemacht: daß über herabgelangte Bewilligung der wohlöbl. k. k. vereinten illyr. Cameral-Gesällen-Verwaltung in Laibach vom 19. l. M., Zahl 6512/5689, folgende mit Ende October 1830, aus dem bisherigen Pachtgenusse anheim fallende Garbenzehente auf drei, fünf und sieben weitere Jahre, seit 1. November d. J. angefangen, mittels öffentlicher Versteigerung an den nachbenannten Tagen in der hiesigen Amtskanzley, in Pacht ausgelassen werden, und zwar: Am 7. Februar 1831, Vormittags um 8 Uhr, auf drei Jahre, nämlich: seit 1. November 1830, bis hin 1833: die Zehentgemeinde Jarzhiadollina, Javorjoudull, Kopriunig, Sherowkverh und Razhova, Sayrah, Staraval, Dobrazhova, Novaval, Wresenza und Ariopek. — Am 8. Februar 1831, Vormittags um 8 Uhr: Opato, na Verhu, Dolleh und Sauraz, Podjeloubert, Neufslitz, Kladie, Altoslitz und Hoboushe, Podgora. — Am 9. Februar 1831, Vormittags um 8 Uhr: Laische bei Traita, Werda, Shettina, Kaufkverh, Gabrou und Wresenza, Sapotniza und St. Florian, Stanishe. — Am 10. Februar 1831, Vormittags um 8 Uhr, auf fünf

Jahre, nämlich: seit 1. November 1830, bis hin 1835: Die Zehntgemeinde Zarz, Daine, Salimlog und Olainig, Lauterfkverh und St. Clementis. — Am 11. Februar 1831, Vormittags um 8 Uhr, auf sieben Jahre, nämlich: seit 1. November 1830, bis hin 1837: Die Zehntgemeinde Sminz und Vodoule, Moiskrin, Peven, Stariduor, h. Geist, Zau- chen, Ermern, Safnitz. — Am 12. Fe-

bruar 1831, Vormittags um 8 Uhr: Godeshitz, Tratta, Erenguben, Westert, Altack, Winkel, Werloch, Formach, Graen- zu. — Wozu die Pachtliebhaber zur Anbrin- gung ihrer Anbote, und die Zehntgemein- den mit dem Beisatz vorgeladen werden, daß die dießfälligen Pachtbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Amtsz- kanzley eingesehen werden können. — Ver- waltungsamt Lack am 24. December 1830.

3. 1701. (3)

Licitations = Ankündigung.

Das kaisers. königl. Marine = Ober = Com- mando macht hiemit allgemein bekannt: daß am 13. des künftigen Monates Jänner 1831, Vormittags um 11 Uhr, in dem gewöhnlichen Saale (neben dem Hauptthor des k. k. Arsenal's, mehrere für den Gebrauch der Ma- rine nicht mehr taugliche ararische Effecten ver-

steigert, und an die Bestbietenden überlassen werden.

Die Gattung und Qualität der in Lose abgetheilt zu veräußernden Gegenstände und die zum Behuf der Zutritte bei der Versteige- rung zu erlegende Reuzelder sind in der nach- stehenden Tabelle ausgewiesen, die übrigen Be- dingnisse aber in der bei dem k. k. Militär- Commando in Laibach ersichtlichen Licitations- Anzeige vom 18. November 1830, S. 2136, festgesetzt.

Lose	Benennung der zu veräußernden Gegenstände	Q u a l i t ä t			Reuzgeld für jedes Los
		Stücke	Pfund	Ellen	
					Destrr. Lire
1	Alte Feilen von Stahl	—	172	—	1100
	Altes geschmiedetes Eisen	—	23262	—	
	„ gegossenes „	—	13376	—	
	„ Blech	—	2883	—	
	Feil- oder Metallstaub	—	298	—	
2	Packleinwand in Stücken	—	—	30000	1800
	Lumpen von Wolle	—	3016	—	
	„ Leinen	—	26001	—	
	Lumpen = Papier	—	186	—	
	Alte Wolle	—	4174	—	
	Abfälle von Leder	—	1591	—	
	Stücke von Korkholz	—	552	—	
	„ und Sägestämme von Packholz	—	9881	—	
	Glasscherben	—	674	—	
	Weißes Berg zweiter Gattung	—	18633	—	
3	Getheertes Berg	—	150000	—	2500
	Abfälle von Berg	—	10338	—	
	„ „ Hanf	—	13336	—	
	Verschiedene Werkzeuge und Geräth- schaften für Leinweber	20308	—	—	

Venedig am 10. December 1830.

Der Ober-Commandant der k. k. Marine:
Hamilton Marquis Paulucci,
Vice-Admiral.

Der Ober-Verwalter und öconomische Referent des k. k. Arsenal's:
Johann Franz Edler v. Zanetti.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach													Wasserstand am Pegel bei der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer									Witterung				
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend					Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	o'
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	8.	U.	8.	U.	8.	U.								
Dec.	22.	27	1,8	27	2,7	27	2,7	3	—	1	—	1	—	schön	+	0	10	0			
"	23.	27	1,4	27	0,3	27	0,1	6	—	5	—	5	—	Nebel	+	0	10	0			
"	24.	27	0,0	26	10,8	26	9,5	—	1	—	1	—	3	Regen	+	1	2	0			
"	25.	26	8,2	26	7,5	26	7,0	—	6	—	8	—	3	Regen	+	4	11	0			
"	26.	26	6,8	26	9,5	26	10,5	—	3	—	3	0	—	Schnee	+	6	2	0			
"	27.	26	11,6	27	0,3	27	1,3	2	—	0	—	—	2	schön	+	5	8	0			
"	28.	27	2,0	27	1,9	27	1,2	—	2	—	3	—	3	regner.	+	4	10	0			

Cours vom 23. December 1830.

		Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	89 3/4		
detto detto zu 4 v. H. (in C. M.)	77 3/4		
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	45		
detto detto zu 1 v. H. (in C. M.)	19 1/4		
Verloste Obligation., Hofkammer-Obligation. d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera. ruzl. Obligat. der Stände v. Tyrol	305 v. H. 304 1/2 v. H. 304 v. H. 303 1/2 v. H.	89 1/2 77 1/4 —	
Dael. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	165 1/2		
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	116		
Wiener Stadt-Banc. Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	49 1/2		
Obligation. der allgem. und Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	49 1/4		
detto detto zu 2 v. H. (in C. M.)	39 2/5		
detto detto zu 1 3/4 v. H. (in C. M.)	34 1/2		
Obligationen der in Frankfurt, und Holland aufgenommenen Anlehen	305 v. H. 304 1/2 v. H. 304 v. H.	— 77 1/2 —	
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle. ten, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	303 v. H. 302 1/2 v. H. 302 v. H. 301 1/2 v. H.	— 49 — — —	
Wien. Oberk. Obligation. zu 2 v. H.	39 1/5		
Central-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto 4 p. 100 St.			
Bank-Actien pr. Stück 999 1/2 in Conv. Münze.			

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 22. December 1830.

Dem Franz Hassak, Kanzleydiener bei dem k. k. Stadt- und Landrechte, seine Tochter Francisca, alt 6 Jahr und 2 Monat, bei St. Florian, Nr. 61, an innerlichen Fraisen.

Den 25. Dem Joseph Schwarz, Bierschank, seine Tochter Anna, alt 4 1/2 Jahr, an der Klagenfurter Strasse, Nr. 76, an der häutigen Bräune. — Dem Joseph Matheusche, Birth, sein Weib Rosalia, alt 38 Jahr, in der Grabtscha-Vorstadt, Nr. 42, am Gebärmutterkrebs. — Dem Herrn Anton Schleibach, patent. Barbierer, seine Frau Theresia, alt 48 Jahr, am Plage, Nr. 311, am Lungenbrand.

Den 28. Hr. Stephan Gestrin, Färbermeister, alt 85 Jahr, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 17, an Entzündung des Bauchfells und der Gedärme. — Frau Anna Loy, pensionirte Fortifications-Rechnungs-

Führers-Adjunctens-Witwe, alt 56 Jahr, in der St. Florians-Casse, Nr. 70, am Fehrfieber. — Jacob Udouk, lediger Landmann, alt 24 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 83, in Folge einer Nierenvereiterung.

3. 1722. (1)

Pränumerations-Anzeige.

In diesem Zeitungs-Comptoir wird auf die im lithographirten Piano-Forte-Auszuge erscheinenden

Laibacher Redout-Deutschen

für das Jahr 1831, von Julius Glück, Pränumeration zu 30 fr. pr. Exemplar angenommen.

3. 1717. (1)

Bekanntmachung.

In der Theater-Casse, Haus-Nr. 19, ist die Wohnung des ersten Stockes, bestehend in fünf Zimmern und allen dazu gehörigen Erfordernissen, von Georgi 1831 an, zu vermieten.

Auch sind im dritten Stocke ebendasselbst zwei Wohnungen, die erste mit einem Zimmer und einem Cabinette, sammt Küche und Holzlege; die zweite mit einem Zimmer, nebst Küche und Zugehör, ebenfalls von Georgi 1831 an, in Miethe zu vergeben. — Ueber die benannten drei Wohnungen erfährt man das Nähere beim Hauseigenthümer zu ebener Erde, daselbst.

3. 1716. (1)

Vorsteh-Hund zu verkaufen.

Es ist ein wohl dressirter, vier Jahre alter, und schön gezeichneter Vorsteh-Hund sehr billig zu verkaufen.

Liebhaber belieben hierüber nähere Auskunft im hiesigen Zeitungs-Comptoir einzuhohlen.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1711. (1) ad Sub. Nr. 26300/2729.

Verlautbarung

mehrerer neuerlich verliehener Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat im Laufe der letzten Zeit folgende Privilegien nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom 8. December 1820 zu verleihen befunden, und zwar: Erstens. Dem Johann Bapt. und Carl Freyherrn v. Puthon, Inhaber der k. k. privilegierten Baumwoll-Spinnfabrik zu Teesdorf, wohnhaft in Teesdorf in Niederösterreich, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer neuen Art Drossel-Spinnmaschine, welche sowohl die Drehung, als die Aufwindung des Garnes auf eine neue Art bewerkstelligt, viel schneller als alle bisher bekannten Spinnmaschinen getrieben werden könne, und daher mehr Garn erzeuge, übrigens sich aber eben so gut für Baumwolle, als für Wolle, Seidenabfälle etc. eigne. — Zweitens. Dem Johann Gilat, Seidenzeugfabrikant aus Lion, wohnhaft in Mailand, Contrada della Dogana, Nr. 4040, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung eines neuen Stoff aus Wolle, unter dem Namen Cachemir pur et indigine zu erzeugen, welcher den Erzeugnissen der berühmtesten auswärtigen Fabriken den Vorzug streitig mache. — Drittens. Dem Cajetan Brey, Ingenieur-Architekt, wohnhaft in Mailand, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung: mittelst eines neuen Verfahrens unter dem Namen „Hauts Sondages de Johard“, das sich von jenem der Artesianischen Brunnen durchaus unterscheide, Quellen, Minen und Holz-Fossilien aufzusuchen, durch welche neue Methode man mehrere tausend Fuß tief, und zwar mit einer gleichen Leichtigkeit bei Tag und Nacht, in den Boden eindringen könne, was mit dem Artesianischen Brunnen auszuführen nicht möglich sei. — Viertens. Dem Salomon Pergamenter, Mechaniker, wohnhaft in Szemitz in Ungarn, dermal in Wien, St. Ulrich Nr. 98, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Spielkarten, nämlich das Zusammenleimen der Bögen der Spielkarten, so wie das Auftragen der Muffirung, und zum Theil auch der Farben, der Figuren und Gestirne, mittelst eines, der Feuchtigkeit widerstehenden Kleisters zu bewirken, wodurch der Vortheil entstehe: a) daß die Blätter eine feste dauerhafte Steife erlangen, b) daß selbe nicht durch zufällige Nässe beschädigt, und c) bloß mittelst eines feuchten Tuches vom Schmutze

können gereinigt werden. — Fünftens. Dem W. F. Mareda, Sohn, dann Jacob, Franz Ferdinand und Anton Perl, bürgerl. Seifensieder, wohnhaft in Wien, Schottenfeld Nr. 301, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der Zwischband-Rundschürmaschine, zur Verfertigung der, bei Erzeugung der argandischen Kerzen verwendeten Zwischband-Hohl-Rundschüre, wodurch die Kerzen heller und reiner brennen, nicht abrinnen, keinen unangenehmen Dampf verursachen, und billiger zu stehen kommen. — Sechstens. Dem Dominik Magni, Grundbesitzer, wohnhaft in Mailand, St. Salvatorgasse Nr. 1072, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: 1.) einer Bearbeitungsart des Bodens zur Gewinnung des in Toscana erzeugten Stroh; 2.) aus dem gewonnenen Stroh die sogenannten Florentiner Hüte zu erzeugen. — Siebentens. Dem Johann Dworzak, bürgerl. Tapezierer, und Johann Weisengruber, Tischlermeister und Maschinenbauer, beide wohnhaft in Prag, Nr. 883 und 704, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: Zimmermöbeln, als: Sessel, Kanapees, Divans etc. zu erzeugen, welche an Eleganz, Solidität, Einfachheit und Dauer, jede bisher bekannte Art derselben weit übertreffen, ungewöhnlich leicht, aber dennoch sehr fest seien, und von Wanzen oder sonstigem Ungeziefer nicht infizirt werden können, übrigens sich aber auch durch Elastizität der Rückenlehne und äußere Gefälligkeit auszeichnen. — Achters. Dem Johann Kotter, Handlungs-Buchhalter, wohnhaft in Wien, Bauernmarkt Nr. 580, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung: 1.) den Wollgarnen eine solche Zubereitung zu geben, daß sie ohne geleimt zu werden, die erforderliche Stärke und Haltbarkeit gewinnen, um als Rettengarn zu allen feinen Wollstoffen verwendet, und demnach zu Shawls, Merinos etc. verarbeitet werden können, 2.) die Seidengespinnsse überhaupt nach einer neuen Methode zuzubereiten, wodurch sie an Vollkommenheit gewinnen, und sonach zur Verarbeitung zum Nähen, Sticken, Stricken etc. viel brauchbarer werden. — Neuntens. Dem Franz Daumann, Bürger und Goldarbeiter, durch seinen Bevollmächtigten G. Gasper, Buchhändler, wohnhaft in Straubing in Baiern, und Wien, Kohlmarkt Nr. 257, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung eines Wassers, womit alle durch Alter verschmutzte goldene und vergoldete Sa-

chen binnen einigen Minuten so gereinigt werden können, daß sie das Ansehen neuer Gegenstände dieser Art gewinnen. — **Zehntens.** Dem Carlo Parea, Ingenieur, wohnhaft in Mailand, St. Andreasgasse Nr. 806, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung die sogenannten Artesian'schen Brunnen zu graben. — **Elftens.** Dem Leopold Werndl, bürgerl. Armatur-Arbeiter, wohnhaft in Steyer, Oberösterreich Nr. 44, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: die Ringe Nr. 1 für Infanterie-Gewehre aus Walzenblechtafel, mittelst einer Presse zu verfertigen, welche vor den geschmiedeten Ringen dieser Art aus dem Grunde den Vorzug verdienen, weil dadurch sowohl an Eisen als an Kohlen erspart werde, und eine weit größere Menge solche Ringe, als durch die Ausschmiedung aus Eisen mit dem Hammer erzeugt werden könne. — **Zwölftens.** Dem Antonio Colleoni, Grundbesitzer, wohnhaft in Bonate in der Provinz Bergamo, für die Dauer von fünfzehn Jahren, auf die Erfindung einer Maschine, mittelst welcher Baumstämme, Aeste, wie auch Laubwerk und sonstige Bruchstücke von Pflanzen, die vom Wasser fortgerissen wurden, auf Flüssen, Strömen zc. dieselben mögen hoch angeschwollen seyn, oder im gewöhnlichen Zustande sich befinden, aufgefangen, und aus denselben hervorgezogen werden. — **Dreizehntes.** Dem Ignaz Juroki, Architekt, wohnhaft in Wien, Vorstadt Wieden, Gemeindegasse, Nr. 719, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung: jede Küche, sobald sie mit der Wohnung in Verbindung steht, mit einem neu erfundenen Sparherde so einzurichten, daß man mit einer geringen Quantität Holz kochen, mehrere Bratrohren und Wasserkessel erhitzen, und mit demselben Feuer ohne die geringste Holzzugabe, als was nur des Kochens wegen nothwendig ist, zwei bis drei Zimmer, ohne Anwendung der Zimmeröfen, schnell und zur vollen Zufriedenheit beheizen könne, wobei übrigens auch die Küche von dem sonst gewöhnlichen Uebel des Rauchens gänzlich frei bleibe. — Ist in Rücksicht der Feuerficherheit als zulässig erklärt worden. — **Vierzehntes.** Dem Anton Gabler, Handlungscommis, wohnhaft in Prag, Jesuitengasse Nr. C. 1611, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung: das Horn und die daraus verfertigten Rämme und andere Waren mit einer neu erfundenen Flüssigkeit dergestalt zu beizen, daß dieselben ganz feste, haltbare, dem Schildpatt vollkommene gleiche feine und feuerige Farben erhalten. — Diese

neuerlichen Privilegien = Verleihungen werden in Gemäßheit der hohen Hofkanzleydecrete vom 7., 12. und 26. October l. J., Z. 23517, 23855 und 24907 hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 11. November 1830.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Johann Schnediz,
k. k. Gubernialrath u. Protomedicus.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 1721. (1) Nr. 14155.

K u n d m a c h u n g.

Zur Besorgung des Ein- und Ausnietens der Inquisiten im hierortigen Inquisitionshause wird in Folge hoher Gubernialweisung vom 14. December l. J., Zahl 1661, die Minuendo-Versteigerung am 4. des k. M. Jänner 1831, Vormittags um 9 Uhr, in diesem Kreisamte abgehalten werden. — Diejenigen, welche diese Arbeiten übernehmen wollen, werden zu dieser Versteigerung zu erscheinen eingeladen. Die Licitationsbedingungen können übrigens in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Kreisamte eingesehen werden. — Kreisamt Laibach am 27. December 1830.

Aemthliche Verlautbarungen.

Z. 1715. (1) Nr. 971.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Ober-Postverwaltung in Prag, ist die Ober-Postverwalters-Stelle mit dem Jahresgehälte von 2000 fl. und dem Genusse einer freyen Wohnung im Amtsbäude, in Erledigung gekommen.

Was mit dem Beisatze zur öffentlichen Kunde gebracht wird, daß die Bewerber um diese Stelle ihre gehörig belegten Gesuche binnen vier Wochen, der wohlwöbllichen k. k. obersten Hof-Postverwaltung in Wien zu überreichen, und sich über die erforderlichen Kenntnisse im Postfache, dann über Sprachkenntnisse auszuweisen haben.

K. k. illyrische Ober-Postverwaltung.
Laibach am 26. December 1830.

Z. 1705. (2)

Convocations-Edict.

Nachdem bei der ritterlich deutschen Ordens-Commenda Laibach der bisherige Verwalter aus dem Dienste getreten, und dieser Posten neu besetzt worden ist, so werden bei dieser Gelegenheit alle Jene, welche an die Commenda irgend eine Forderung zu stellen, oder

eine Zahlung an dieselbe zu leisten haben, hiemit aufgefordert, in der Zeit seit 7. bis 31. Jänner 1831 hieramts zu erscheinen, um diese Forderungen oder Schuldigkeiten zu liquidiren und solche entweder gleich oder nach den gemeinschaftlich gemacht werdenden Fristen zu berichtigen.

Verwaltungsamt der ritterlich deutschen Ordens-Commenda Laibach am 24. December 1830.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1719. (1) Nr. 1951.

E d i c t.

Alle Jene, die an den Verlaß des am 4. December d. J., zu Kroatich verstorbenen 1/2 Hüb-
lers Gregor Strabec, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben selben so gewiß bei der zu diesem Ende auf den 15. Jänner k. J. 1831, Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzley bestimmten Tagssagung anzumelden und dann gehörig darzutun, widrigens sie sich die Folgen des § 14 §. b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirks-Gericht Reifnitz am 27. December 1830.

3. 1702. (2) Nr. 1919.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte Reifnitz, als Concurs-
instanz, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Andreas Pirnath'schen Creditoren-Ausschusses, Herrn Johann Schelleschnig, Wenzel Strauß und Bartelmä Ucho, in den licita-
tionsweisen Verkauf der gesammten, von dem Creditor Andreas Pirnath von Großpölland, in sei-
nem Vermögensabtretungsgefuche, vom Beschei-
de 14. October 1825, zu seiner Concurs-Masse angegebener Activa, und zwar jener im Bezirke Gottschee, im Betrage pr. 790 fl. W. W., jener in Unterkärnten, in der Gegend von Gutenstein, Trauburg und Schwarzenbach unter der Herrschaft Bleiberg, im Betrage pr. 501 fl. 36 kr. W.

W., und jener im Bezirke Reifnitz, im Betrage pr. 34 fl. E. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den 22. Jänner 1831, Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzley mit dem Besatze bestimmt worden, daß obgenannte Activa nach dem Antrage des Creditoren-Ausschusses gleich bei der ersten Tagssagung um jeden angebotenen Betrag dahin gegeben werden würden.

Bezirks-Gericht Reifnitz am 14. December 1830.

3. 1707. (2) ad J. Nr. 2504.

C o n v o c a t i o n.

Vom dem Bezirks-Gerichte Rupertsdorf zu Neustadt als Abhandlungsinanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Hrn. Franz Strem, gerichtlich aufgestellten Vormun-
des der minderjährigen Herrn Alois Kuntarischen Erben, de praes. 8. d. M., Zahl 2504, zur Be-
richtung und Erforschung sowohl der Verlasspas-
siva als auch der Verlassactiva nach dem am 24.
März l. J. verstorbenen Herrn Alois Kuntara, Inhaber des Gutes Steinbrüchl, die Liquidations-
Tagssagung auf den 8. Februar k. J., von 9 bis
12 Uhr Vormittags, vor diesem Bezirksgerichte anberaumt. Wozu nun alle Jene, welche an die-
sen Verlaß irgend eine Forderung oder sonstigen Anspruch zu stellen haben, mit ihren dießfälligen Urkunden oder sonstigen Behelfen, und Jene, wel-
che zu solchen schulden, mit dem Unhange zu er-
scheinen vorgeladen werden, als bei Ausbleiben Erstere sich die üblen Folgen des §. 814 selbst zu-
zuschreiben haben. Letztere aber sogleich im ordent-
lichen Rechtswege belangt werden würden.

Bezirks-Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 10. December 1830.

3. 1714. (2)

F a s a n e n.

Im Fürstenhofe, Haus-Nr. 206, sind frische wohlgenährte Fasane aus Böhmen angekommen, und um billigen Preis zu verkaufen.

3. 1639. (9)

Pränumerations-Anzeige

auf die für den Carneval des Jahres 1831 neu verfaßten

Laibacher Redout-Deutschen sammt Trio's

von Herrn

Leopold Cajet. Zedenig.

(Folter Jahrgang,)

welche im geschmackvoll lithographirten Piano-Forte-Auszuge erscheinen werden, wird in diesem Zeitungs-Comptoir zu 30 kr. E. M. pr. Exemplar Pränumeration angenommen.

Da diese Pränumeration nur bis Ende dieses Monates December offen bleibt, so wer-
den die P. T. verehrten Freunde der bekannt lieblichen Muse des Herrn Verfassers hiermit ergebenst eingeladen, ihre gefälligen Bestellungen noch zur gehörigen Zeit zu machen.

Ignaz Edel v. Kleinmayr'sches
Zeitungs-Comptoir.